



## **Auszug aus der Niederschrift**

### **über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 19.03.2024**

Der Vorsitzende erklärte die anberaumte Sitzung für eröffnet und stellte die ordnungsmäßige Ladung sowie die Anwesenheit der Mitglieder des Gemeinderates fest. Der Vorsitzende stellte weiter fest, dass die Mehrheit des Gemeinderates anwesend und stimmberechtigt ist. Der Gemeinderat ist somit beschlussfähig (Art. 47 GO).

#### **1. Genehmigung von Niederschriften**

##### **1.1 Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 20.02.2024**

**Beschluss:**

Die Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 20.02.2024 wird genehmigt.

**Abstimmungsergebnis:** 11 : 0

##### **1.2 Information zur aktualisierten öffentlichen Offenen-Punkte-Liste (OPL)**

Der Gemeinderat nimmt die aktualisierte öffentliche OPL zur Kenntnis.

#### **2. Neubau eines Fuß- und Radwegs durch das Staatliche Bauamt Aschaffenburg an der ST 2309 sowie Neubau eines Knotenpunkts aufgrund des geplanten Neubaus eines Feuerwehrgerätehauses durch die Gemeinde Glattbach**

##### **2.1 Vorstellung eines Planvorentwurfs**

Von Seiten des Staatlichen Bauamts Aschaffenburg ist der Neubau eines Fuß- und Radwegs zwischen der Hauptstraße und dem Himbeergrund entlang der Staatsstraße 2309 geplant.

Ebenfalls nördlich der Hauptstraße, gegenüber der Schreinerei Helfrich plant die Gemeinde Glattbach den Neubau eines Feuerwehrgerätehauses, für das insbesondere ein Kreuzungsausbaue an der Staatsstraße 2309 erfolgen soll. Bisher existiert in diesem Bereich nur eine Einfahrt von der Staatsstraße zur Hauptstraße. Künftig soll dort eine Ein- und Ausfahrt möglich sein.

Zu den geplanten Maßnahmen fanden bereits einige Gespräche und Abstimmungen zwischen dem Staatlichen Bauamt Aschaffenburg, dem Planungsbüro und der Gemeinde Glattbach statt. Es wird für sinnvoll erachtet, die Maßnahmen im Zusammenhang zu betrachten und zu planen.

Zwischen dem Staatlichen Bauamt und der Gemeinde Glattbach wurde besprochen, dass die Gemeinde Glattbach sinnvollerweise Auftraggeber sein sollte, teilweise in Vertretung des Staatlichen Bauamts Aschaffenburg als Veranlasser.

Frau Stumpf vom IB Jung ist zur Sitzung anwesend und informiert den Gemeinderat anhand einer Präsentation über das Vorhaben.

Die Maßnahme soll in folgende drei Bauabschnitte aufgeteilt werden:

- BA 1: Kreuzungsausbau ST 2309/Hauptstraße inkl. Neubau Geh- und Radweg  
Vorläufige Kostenannahme: 627.130 € brutto  
Zuständigkeit Gemeinde Glattbach  
  
Inwieweit der Neubau des Geh- und Radwegs im Bereich BA 1 komplett in den Zuständigkeitsbereich der Gemeinde Glattbach fällt, ist noch im Detail mit dem Staatlichen Bauamt zu klären.
- BA 2: Neubau Geh- und Radweg Hauptstraße bis Enzlinger Berg inkl. Querung Enzlinger Berg  
Vorläufige Kostenannahme: 238.000 € brutto  
Zuständigkeit Staatliches Bauamt Aschaffenburg
- BA 3: Neubau Geh- und Radweg Enzlinger Berg bis Himbeergrund inkl. Ampel-Querung und zwei Bushaltestellen  
Vorläufige Kostenannahme: 377.230 € brutto  
Zuständigkeit Staatliches Bauamt Aschaffenburg

Anhand eines Übersichtsplans zeigt Frau Stumpf die drei geplanten Bauabschnitte und erläutert die Planungsidee.

Für den Bereich des Feuerwehrhauses, des Knotenpunkts und des Geh- und Radwegs bis zum Enzlinger Berg soll ein Bebauungsplanverfahren durchgeführt werden. Der vorgesehene Geltungsbereich wird anhand eines Lageplans aufgezeigt. Im Zuge dessen werden auch die Bürgerinnen und Bürger sowie die Träger öffentlicher Belange (Behörden) gehört.

Bürgermeister Kurt Baier ergänzt hierzu, dass der Bebauungsplan möglicherweise bis Anfang 2025 rechtskräftig sein könnte. Die Gemeinde Glattbach schaffe dadurch Rechtssicherheit und kann im äußersten Fall Grundlage für ein Enteignungsverfahren sein, da bisher noch nicht alle Grundstückseigentümer auf dem für das Feuerwehrhaus vorgesehenen Gelände Verkaufsbereitschaft signalisiert haben.

Von Seiten der Gemeinde Glattbach wird derzeit in enger Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Bauamt Aschaffenburg die Nutzung verschiedener Fördermaßnahmen der Regierung von Ufr. geprüft.

Bürgermeister Kurt Baier informiert den Gemeinderat, dass der Fuß- und Radweg vom Himbeergrund bis nach Johannesberg weitergeführt werden soll. Hierzu findet im April ein gemeinsamer Termin zwischen Verwaltung, Vertretern der Gemeinde Johannesberg und dem Staatlichen Bauamt statt.

Frau Stumpf weist darauf hin, dass, nachdem die Leistungsphasen 1 und 2 (Grundlagenermittlung und Vorplanung durch das Staatliche Bauamt Aschaffenburg und Konzept zum Kreuzungsumbau) bereits durchgeführt und eine grobe Darstellung der Trasse zur Identifizierung der Konfliktstellen erarbeitet wurde, als nächstes die Entwurfsplanung zu erstellen sei.

Da die bisher vorliegende Vorplanung zunächst Planungsideen sind, werde im nächsten Planungsschritt über alternative Möglichkeiten wie bspw. die Schaffung einer Querungshilfe oder Verbreiterung der Fahrbahn, nachgedacht.

Im Anschluss an den Vortrag besteht für die Gemeinderatsmitglieder die Möglichkeit, Fragen und Anregungen vorzubringen.

Jürgen Kunsmann äußert Zweifel, ob eine Ampelanlage an der Querung zum Himbeergrund sinnvoll sei, da Fahrradfahrer bergab hohe Geschwindigkeiten erreichen und dies gefährlich werden könnte. Dies müsse im Detail noch beraten und abschließend entschieden werden, teilt Bürgermeister Kurt Baier mit.

Die Frage von Ralf Schuck, ob auch geprüft wurde, den Fuß- und Radweg auf der anderen Straßenseite zu verwirklichen, wird von Frau Stumpf beantwortet. Sie teilt mit, dass es vor einigen Jahren bereits eine Studie gab, die dem Staatlichen Bauamt vorgelegt wurde. Hierbei wurde auch geprüft, ob der Fuß- und Radweg auf der westlichen Seite errichtet werden sollte. Seinerzeit wurde nach Abwägung allerdings die östliche Seite, an der auch die Bebauung Glattbachs anschließt, favorisiert.

Nach Meinung von Eberhard Lorenz sei es sinnvoll, insbesondere auch für die Fußgänger, den Weg auf der östlichen Seite zu verwirklichen. Seine Fraktion IG/SPD unterstütze das Projekt, insbes. auch den Ausbau des Knotenpunkts.

Bürgermeister Kurt Baier informiert, dass bereits ein erstes Gespräch mit der Regierung von Ufr. zum Thema Förderung geführt wurde. In diesem Zuge wurde mitgeteilt, dass Förderungen möglich sind, wenn der Ausbau des Knotenpunkts zu einer signifikanten Verbesserung des innerörtlichen Verkehrs führe. Dies ist aktuell noch fraglich.

Das Staatliche Bauamt profitiere außerdem von einem Ausbau des Knotenpunkts, da dadurch der Bau von Bushaltestellen entfallen kann und die vorhandene Haltestelle in der Weitzkaut angedient werden kann. Diesbezüglich müsse noch geprüft werden, inwieweit ein Ausgleich von Seiten des Staatlichen Bauamts möglich ist.

Die Frage von Axel Reinke, weshalb der geplante Geltungsbereich des Bebauungsplans an der Einmündung Enzlinger Berg enden soll, obwohl der Fuß- und Radweg weiterführt, wird von Bürgermeister Kurt Baier dahingehend beantwortet, dass die Grundstücke im weiteren Verlauf größtenteils bereits im Eigentum des Freistaates Bayern sind, und deshalb planungsrechtlich ein Bebauungsplan entbehrlich ist.

Herbert Weidner fragt abschließend, bis wann der Kreuzungsausbau erfolgen soll. Hierzu erfolgt die Mitteilung, dass zunächst ein rechtskräftiger Bebauungsplan vorliegen muss und der Gemeinderat anschließend selbst entscheidet, wann die Maßnahme umgesetzt und fertiggestellt werden soll.

Im Übrigen werden keine weiteren Wortmeldungen vorgebracht.

Die Ausführungen dienen zur Kenntnisnahme.

## **2.2 Verkehrsplanung - Planungsleistungen; Information**

Für den geplanten Fuß- und Radweg entlang der ST 2309 durch das Staatliche Bauamt Aschaffenburg sowie den Neubau eines Knotenpunkts aufgrund des geplanten Feuerwehrgerätehausneubaus durch die Gemeinde Glattbach ist das Planungsbüro mit der Verkehrsplanung zu beauftragen.

Der Gemeinderat hat über die Beauftragung der für die Gemeinde Glattbach notwendigen Planungsleistungen in nichtöffentlicher Sitzung zu beschließen.

### **3. Haushalt 2024**

Im Vorfeld der Beratung gibt Bürgermeister Kurt Baier zunächst folgenden Bericht zum Haushalt 2024:

„Heute stehen die Beschlussfassungen über unsere Haushaltsplanung 2024 an. Zum einen ist es der Schlusspunkt der vielen Überlegungen und Beratungen innerhalb der Fraktionen und des Haupt- und Finanzausschusses. Zum anderen schaffen wir uns mit dem Haushalt auch den Startpunkt und die Agenda für unsere weitere Arbeit in der Gemeinde in den nächsten 12 Monaten und darüber hinaus. So gesehen liegt eine Menge an Arbeit vor uns.

Insgesamt liegen vor allen Kommunen in Sachen der Kommunalfinzen durchaus anspruchsvolle Zeiten.

Wer den Lokalteil des Main-Echo in den letzten Wochen und Monaten verfolgt hat, kann das mit Blick auf die Haushaltsberatungen in sehr vielen Kommunen in unserem Landkreis, und auch der Stadt und dem Landkreis Aschaffenburg selbst, bestätigt finden.

Wirtschaftlich unsichere Rahmenbedingungen in unserem Land, schrumpfende Staatsfinzen mit reduzierten Förderprogrammen bei gleichzeitig immer noch hohem Anspruchsdenken und Forderungen führen zu dieser Situation.

In Glattbach haben wir uns ein ehrgeiziges Programm vorgenommen. Wir investieren 2024 in die nachhaltige Zukunft unserer Gemeinde.

- Bach- und Kanalausbau
- Neugestaltung unserer Hauptstraße
- Erweiterung unseres Kindergartens
- Renovierung und Neustrukturierung der Kinderkrippe
- Einrichtung eines Waldkindergartens
- Ausbau der Bushaltestellen Kapelle
- Neugestaltung Kinderspielplatz
- Anschaffung Feuerwehrfahrzeug G-LW2

Wir gehen konsequent und mit Bedacht die wichtigen Zukunfts-Projekte in unserem Ort an:

- Bauleitplanung REWE
- Bauleitplanung Feuerwehrgerätehaus
- Abschluss ISEK/Aufnahme in Städtebauförderprogramm
- Planung Rad-/Fußweg an der ST2309
- Machbarkeitsstudie Standort Schule/Turnhalle

Und hier vor allem das Zukunfts-Projekt, die

- Durchführung eines Wettbewerbs zur Gestaltung unserer Ortsmitte am Johann-Desch-Platz

Das waren nur die ganz wesentlichen Aufgaben, die vor uns liegen.

Aufgaben, die wir anpacken und umsetzen werden.

Wir verwalten nicht, sondern wir gestalten unsere Gemeinde.

Deshalb möchte ich mich schon an dieser Stelle bei den Gemeinderäten und Fraktionen für die sachliche und zielorientierte Mitarbeit und Zusammenarbeit bei der Beratung und Aufstellung des Haushaltsplans bedanken.

Es sollte auch der letzte mittlerweile erkannt haben, dass wir nur zusammen etwas für unsere Gemeinde erreichen können.

Der Haushalt der Gemeinde hat ein Volumen von insgesamt 20,4 Mio. €. Das Rechnungsergebnis 2022 lag zum Vergleich bei knapp 14 Mio. €. Schon hier kann man abschätzen, dass 2024 in Glattbach jede Menge passieren wird.

13,7 Mio. € sind im Verwaltungshaushalt (laufender Betrieb) angesetzt, und 6,7 Mio. € sind im Vermögenshaushalt als Investitionen eingeplant.

Der Verwaltungshaushalt ist geprägt von einem soliden Einnahmesockel aus

- Einkommenssteuerbeteiligung (2,75 Mio. €)
- Gewerbesteuer (1,15 Mio. €) und
- Grundsteuer (330 Tsd. €)

Die Schlüsselzuweisungen sind in diesem Jahr mit 1,06 Mio. € höher als im vergangenen Jahr ausgefallen.

Das resultiert aus einer von 2021 auf 2022 gesunkenen Umsatzkraft der Gemeinde, die als Basis der Berechnung dient.

Auf der Ausgabenseite steht hier auch die Kreisumlage, deren gesteigerter Hebesatz die Gemeinde ca. 80 € zusätzlich kostet. Insgesamt zahlen wir 1.69 Mio. € an den Landkreis.

Die Personalkosten erhöhen sich infolge der stattgefundenen Tarifabschlüsse und auch infolge des erweiterten Kindergartens um rund 400 T€ auf jetzt 2,4 Mio. €.

Aber wir leisten uns auch noch freiwillige Leistungen.

Neben unserer Vereinsförderung, die wir weiterführen, unterstützen wir auch das Mehrgenerationenhaus im Roncalli-Zentrum in unterschiedlicher Art und Weise mit rund 30.000 €/Jahr für den laufenden Betrieb. Eine gute Geldanlage.

Im Vermögenshaushalt sind die größten Investitionen

- die Tiefbaumaßnahme in der Hauptstraße mit rund 3 Mio. € in 2024,
- die Fertigstellung des Kindergartens und der Kinderkrippe mit rund 1,85 Mio. € (hier werden allerdings noch 700 T€ an Fördermitteln eingenommen)
- Anschaffung eines Feuerwehrfahrzeugs G-LW2 mit rund 370 T€
- Barrierefreier Ausbau der Bushaltestellen Kapelle für 150 T€

All das ist jedoch nicht möglich, ohne unsere Rücklagen um rund 830 T€ zu reduzieren. (jetzt noch 1,3 Mio. € Rest).

Gleichzeitig werden wir außer dem nicht in Anspruch genommenen und übertragenen Kreditvolumen aus dem vergangenen Jahr in Höhe von 1, 5 Mio. € einen zusätzlichen Kredit in Höhe von 1, 5 Mio. € einplanen, um all unsere Aufgaben zu erfüllen.

Das ist anstrengend für uns, aber die Finanzlage der Gemeinde bleibt gut geordnet, wenn auch, wie in anderen Kommunen, zunehmend angespannt.

Für die Zukunft stehen uns mit der Neugestaltung der Ortsmitte am Johann-Desch-Platz, dem Neubau des Feuerwehrgerätehauses und der Lösungsfindung für unsere Schule und Sporthalle weitere Mammutprojekte ins Haus.

Es wird nicht langweilig!

Lassen Sie uns alle konzentriert und sachlich diskutierend und beratend in die Zukunft gehen. Wir haben es in unseren eigenen Händen aus Glattbach das Beste zu machen. Wir können das!“

### **3.1 Realsteuerhebesätze der Gemeinde Glattbach; Beschlussfassung über Hebesätze für das Jahr 2024**

Die Steuerhebesätze der Realsteuern für die Gemeinde Glattbach liegen derzeit bei

#### Grundsteuer

a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (A)	310 v.H.	seit 01.01.2018
b) für die Grundstücke (B)	310 v.H.	seit 01.01.2012

#### Gewerbsteuer

350 v.H.	seit 01.01.2023.
----------	------------------

#### **Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt die Hebesätze für Grundsteuer A und B sowie die Gewerbsteuer beizubehalten.

**Abstimmungsergebnis:** 11 : 0

### **3.2 Beratung über den Haushalt 2024**

Von der Kämmerin Mirjam Däsch-Schmachtel wird der Haushaltsplan 2024 in kurzen Eckpunkten vorgestellt.

Hierbei werden insbesondere folgende Punkte erörtert:

- Einnahmen und Ausgaben des Haushaltsplans (Verwaltungs- und Vermögenshaushalt),
- Beurteilung der Leistungsfähigkeit,
- Zuführung an den Vermögenshaushalt,
- Schulden,
- Rücklagen,
- Steuereinnahmen und Zuweisungen,
- Einkommensteueranteile und Schlüsselzuweisungen,
- Umlagen sowie
- Ansätze Hoch- und Tiefbaumaßnahmen

Der Haushaltsplan 2024 schließt im Verwaltungshaushalt in den Einnahmen und Ausgaben mit 13.661.249 € und im Vermögenshaushalt mit 6.766.780 € ab. Dies ergibt ein Gesamthaushaltsvolumen von 20.428.029 €.

Im Vergleich zum Vorjahr 2023 reduziert sich das Volumen um 3,80 %, knapp 810.000 €.

Die freien Finanzmittel für Investitionen liegen bei 478.974 €, errechnet aus der Zuführung an den Vermögenshaushalt zuzüglich der Investitionspauschale gem. Art. 12 FAG abzgl. ordentliche Tilgung von Krediten.

Die Schulden belaufen sich nach den abgeschlossenen Verträgen zum 31.12.2023 auf 1.774.041,52 €. Schulden je Einwohner insgesamt 514,66 € (3.447 EW 30.06.23).

Zum Vergleich: Landesdurchschnitt Gemeinden 3.000. bis 5.000 EW (2022): 692,00 € (ohne Eigenbetriebe und Krankenhäuser).

Zum Haushaltsausgleich 2024 ist eine Kreditaufnahme in Höhe von 3,0 Mio. € eingeplant.

Die in 2023 nicht in Anspruch genommene Kreditermächtigung von 1,5 Mio. € gilt Kraft Gesetz fort.

In der Haushaltssatzung 2024 werden deshalb 1,5 Mio. Euro als Neuaufnahme festgesetzt.

Gemäß der Planung verändert sich der Schuldenstand zum Ende des Jahres 2024, nach der neuen Kreditaufnahme in 2024 und der veranschlagten Tilgung, auf 4.505.907 € (Schulden je Einwohner: 1.307,20 € (3.447EW)).

Die Allgemeine Rücklagen der Gemeinde am 31.12.2023 belaufen sich auf 2.068.005,89 €. Für das Jahr 2024 ist eine Rücklagenentnahme in Höhe von 833.907 € vorgesehen. Die Rücklagen verändern sich hierdurch zum 31.12.2024 auf rd. 1.294.098,89 €.

Nach dem vorläufigen Ergebnis der Jahresrechnung 2023 kann ein Überschuss in Höhe von ca. 60.000 € den Rücklagen zugeführt werden. Dieser wird im Laufe des Jahres 2024 gebucht.

Nachfolgend die Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushalts:

Einnahmen:

- Steuern und allgemeine Zuweisungen (5.689.900 €)
- Benutzungsgebühren (4.812.750 €)
- Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb (1.184.349 €)
- Zuweisungen und Zuschüsse (1.345.700 €)
- Kalkulatorische Einnahmen (456.936 €)
- sonstige Finanzeinnahmen (10.850 €)
- Zuführung vom Vermögenshaushalt (160.764 €)

Die wichtigsten Steuereinnahmen und Zuweisungen:

- Grundsteuer B (328.000 €)
- Gewerbesteuer (1.150.000 €)
- Einkommensteueranteil (2.750.000 €)
- Schlüsselzuweisungen (1.060.000 €)

Ausgaben:

- Sächlicher Verwaltungsaufwand (965.820 €)
- Verwaltungs- und Betriebsausgaben (3.467.120 €)
- Geschäftsausgaben (2.220.452 €)
- Personalausgaben (2.479.915 €)
- Zuweisungen, Zuschüsse (1.491.530 €)
- Zuführung zum Vermögenshaushalt (630.949 €)
- Sonstige Finanzausgaben (1.948.527 €)
- Kalkulatorische Kosten (456.936 €)

Die wichtigsten Umlagen:

- Gewerbesteuerumlage (250.000 €)
- Kreisumlage (1.825.000 €)

Die Gesamteinnahmen des Vermögenshaushalts betragen 6.766.780 € (Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen, Beiträge, Zuführung vom Verwaltungshaushalt, Entnahme aus Rücklage, sonst. Einnahmen, Einnahme aus Veräußerungen sowie Kreditaufnahme).

Die Ausgaben des Vermögenshaushalts setzen sich zusammen aus Baumaßnahmen (5.056.500 €), Zuweisungen und Zuschüsse, Gebührenausschleich (569.500 €), Tilgung (268.135 €), Vermögenserwerb (711.881€) und Zuführung zum Verwaltungshaushalt (160.764 €).

Die im Haushalt 2024 festgesetzten Ausgaben für Baumaßnahmen dienen zur Fortführung bzw. dem Abschluss bereits begonnener Maßnahmen.

Für Hochbaumaßnahmen sind 1,67 Mio. Euro im Haushalt veranschlagt, hier vor allem für den Umbau/Erweiterung Kiga Storchennest und den Umbau Kiga St. Marien.

Die festgesetzten Ausgaben für Tiefbaumaßnahmen von 3,1 Mio. Euro sind hauptsächlich für den Kanalausbau der Hauptstraße BA 2.

Die Haushaltssatzung mit Haushaltsplan und Anlagen wurden den Gemeinderatsmitgliedern im Vorfeld der Sitzung zur Verfügung gestellt.

Im Anschluss an die Ausführungen der Kämmerin besteht für die Gemeinderatsmitglieder die Möglichkeit für Wortmeldungen.

Als erstes erhält der Sprecher der Fraktion CSU/Parteilose, Jürgen Kunsmann, das Wort.

Er ist der Meinung, der Haushalt 2024 könne unter das Motto gestellt werden: „Es geht voran in Glattbach“.

Er verweist auf die Kanalbaumaßnahme Hauptstraße BA 1 die bereits abgeschlossen werden konnte und den Bauabschnitt 2 der derzeit ausgeführt wird. Des Weiteren ist die Erweiterung am Storchennest abgeschlossen, der Umbau des Freundekindergartens in vollem Gange und der Waldkindergarten startet. Auch die Kirche und das Roncalli-Zentrum als „Wohnzimmer für alle“, erfährt eine nachhaltige Unterstützung durch die Gemeinde, auch über das Ende der Förderung durch den Landkreis hinaus. Das Integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK) steht kurz vor dem Abschluss. Dies stellt die Grundlage für die Ortsentwicklung Glattbachs dar. Im Rahmen eines Bürgerworkshops wurden Ideen zur Gestaltung des Johann-Desch-Platzes entwickelt. Dies wird das nächste wesentliche Projekt zur Gestaltung unseres Dorfes sei.

Die Voraussetzungen für den Neubau des REWE-Marktes und damit dem langfristigen Erhalt der Nahversorgung wurden geschaffen (Bauleitplanung). Zahlreiche Veranstaltungen der Vereine finden statt, die durch die Gemeinde ideell finanziert und mit Man-Power unterstützt werden, z. B. Waldfest, Dorffest. Auch erfolgt eine nachhaltige Vereinsförderung durch die Gemeinde. Hinsichtlich eines Schulneubaus wurde im Gemeinderat ein Grundsatzbeschluss gefasst und die Einholung von Angeboten zur Durchführung einer Machbarkeitsstudie beschlossen. Allerdings könne die Gemeinde Glattbach nach Meinung von Jürgen Kunsmann schon weiter sein, wenn in den vergangenen Jahren nicht unrealistische Haushalts- und Finanzplanungsmittel für den Neubau des Feuerwehrgerätehauses eingeplant hätten werden müssen.

Beim Feuerwehrgerätehaus geht es derzeit leider nicht voran. Den Grundstückseigentümern wurde viel Geld geboten (für Grundstücke, auf denen nie etwas entstehen kann als eine kommunale Nutzung im öffentlichen Interesse) aber leider fühlten sich zwei Grundstückseigentümer dennoch übervorteilt und weigern sich trotz intensivster Bemühungen des Bürgermeisters, ihre Grundstücke zu verkaufen. Mit dem Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan konnten jetzt die Voraussetzungen zum baldigen Beginn eines Enteignungsverfahrens geschaffen werden. Wir hoffen noch immer, dass es dazu nicht kommen muss. Alle weiteren Projekte wurden bereits vom Bürgermeister in seiner Rede näher erörtert.

Das Köllsche Leitmotiv „Et hat noch immer jut jegangen“ kann man in Glattbach um den Zusatz ergänzen: „und es ist immer besser ausgegangen als angenommen“.

Während die Finanzplanung im letzten Jahr noch von einer Verschuldung Ende 2026 in Höhe von gut 11 Mio. € ausgegangen ist, endet die Finanzplanung 2027 mit einer Verschuldung von „nur“ 7 Mio. €. Dies ist immer noch eine Menge Geld, keine Frage. Auch wenn in Zukunft weitere Investitionen getätigt werden müssen, entsteht im Gegenzug viel Neues, das den Lebens- und Wohnort Glattbach nachhaltig steigert. Trotzdem, oder gerade deswegen, muss auch in Zukunft vorsichtig und mit Bedacht geplant und die Projekte ausgewählt werden. Die Stichworte „Vorsicht“ und „Bedacht“ bringen Jürgen Kunsmann schließlich zum Schluss seiner Ausführungen zur Kämmerin der Gemeinde Glattbach. Mirjam Däsch-Schmachtel, die

nun mehr seit 10 Jahren sich genauso an ihre Aufgaben macht. Er bedankt sich abschließend bei Frau Däsch-Schmachtel für ihre hervorragende Arbeit und zollt ihr seinen Respekt.

Für die IG/SPD gibt Eberhard Lorenz einen Bericht zum Haushalt 2024.

Seiner Meinung nach sei die Vergangenheit von Stillstand geprägt gewesen. Durch das Engagement und die Unterstützung des 1. Bürgermeisters mit der Verwaltung wurde sehr gute Arbeit geleistet und es gab eine sehr gute Zusammenarbeit im Gemeinderat, auch wenn es hin und wieder auch Meinungsverschiedenheiten gibt. Große Projekte wurden begonnen, teilweise fertiggestellt und fortgeführt. Es ist deshalb sehr erfreulich, dass es in Glattbach vorangeht. Insbesondere erwähnt er hier die anstehende Gestaltung der Ortsmitte sowie Überlegungen zur Alten Kirche und die geplante Durchführung eines Ideen- und Gestaltungswettbewerbs für den Johann-Desch-Platz. Wichtig ist seiner Fraktion, dass die Gemeinde Glattbach auch weiterhin die Vereine unterstützt. Besonders hervorzuheben ist hier das Roncalli-Zentrum, dort werde sehr gute Arbeit geleistet. Auch die Gedanken hinsichtlich der Friedhofsgestaltung sind erwähnenswert. Dort müsse man sehen, welche Möglichkeiten es gibt. Finanzielle Mittel für Planungen wurden im Haushalt berücksichtigt.

Bedenken müsse man nach Auffassung der IG/SPD-Fraktion, dass die von Bürgerinnen und Bürgern zu tragenden Kosten künftig steigen. Insbesondere sind die Energiekosten in Glattbach vergleichsweise hoch. Hier müsse man sich künftig Gedanken machen, ob es Änderungsmöglichkeiten gibt. Des Weiteren führt Eberhard Lorenz aus, dass künftig auch mit einer Steigerung der Abwassergebühren gerechnet werden muss, aufgrund der Kanalbaumaßnahmen.

Die Fraktion IG/SPD werde heute dem Haushalt zustimmen. Der Verlauf der Haushaltsberatungen sei sehr positiv gewesen. Er appelliert an die Mitglieder des Gemeinderates auch künftig konstruktiv gemeinsam weiterzuarbeiten und bedankt sich abschließend bei der Kämmerin Frau Däsch-Schmachtel für ihre Arbeit.

Herbert Weidner verliest für seine Fraktion Glattbach! den Bericht zum Haushalt:

„Zunächst möchte ich mich bei unserer Kämmerin Frau Däsch-Schmachtel für die geleistete Arbeit bedanken. Wir haben im Finanzausschuss gut zusammengearbeitet und alle Sachfragen im Rahmen von zwei Ausschusssitzungen erörtert.

Bei der Verwaltung bedanke ich mich im Namen meiner Fraktion für die Fülle der Arbeiten, die im vergangenen Jahr abgearbeitet wurden. Leider wurde die Verabschiedung des Haushaltes kurzfristig um eine Woche verschoben, so dass zahlreiche Kolleginnen und Kollegen auch aus anderen Fraktionen an der heutigen Sitzung nicht teilnehmen können.

Bei einem Projekt sind wir nicht so vorangekommen, wie wir uns das wahrscheinlich alle gewünscht haben: Die Realisierung des Feuerwehrhauses geht nicht voran, weil sich ein Eigentümer weigert, sein Grundstück an dem definierten Standort an die Gemeinde zu verkaufen, obwohl er ein sehr gutes Angebot von der Gemeinde erhalten hat. Erfreulicherweise hat der Gesetzgeber für exakt diesen Fall die Möglichkeit geschaffen, dass dieser Eigentümer gezwungen werden kann, sein Grundstück an die Gemeinde zu dem angebotenen sehr attraktiven Preis zu verkaufen. Wir sollten die entsprechenden Maßnahmen nun konkret in Angriff nehmen, damit die Feuerwehr den neuen Standort bald beziehen kann. Der bisherige Standort wird bei der Ortsentwicklung Glattbachs eine wichtige Rolle spielen.

Unsere Fraktion stimmt der Verabschiedung des aktuellen Haushalts zu, weil die Leistungsfähigkeit der Gemeinde für das kommende Haushaltsjahr sichergestellt ist. Allerdings werden die finanziellen Spielräume unserer Gemeinde vor dem Hintergrund der aktuell laufenden Sanierung der Hauptstraße (Bauabschnitt 2) und der notwendigen weiteren Sanierung und Verbesserung unserer Infrastruktur immer kleiner:

Im letzten Jahr war eine Neuverschuldung von € 1,5 Mio geplant, die abrechnungsbedingt nicht in Anspruch genommen wurde. Das geplante Defizit im Haushalt 2024 beträgt € 3,5 Mio. Es wird mit € 500.00 durch Entnahmen aus Rücklagen und mit € 3 Mio. Neukredit finanziert. Es tritt also exakt die Entwicklung ein, vor der wir vor der letzten Kommunalwahl gewarnt haben: Trotz hoher Steuereinnahmen wird die Verschuldung unserer Gemeinde in den kommenden Jahren stark ansteigen. Wir wissen alle, dass die Haushalte der Kommunen zukünftig wegen der

aktuellen Rezession finanziell unter Druck stehen. Diese Situation wird sich zeitnah nicht verbessern.

Der gemeindliche Kindergarten am Weihergrund wird in diesem Jahr schlussgerechnet. Der kirchliche Kindergarten am Roncalli-Zentrum wird noch viel Geld kosten. Die Übernahme des Defizits des Roncalli Zentrums belastet die Gemeinde zusätzlich. All diese Kosten sind notwendig und werden von unserer Fraktion mitgetragen.

Der 2. Bauabschnitt der Hauptstraße bis zum Johann-Desch Platz wird unsere Gemeindekasse in den Jahren 2025 und 2026 enorm belasten. Danach steht die Sanierung und Neukonzeption des Johann-Desch Platzes an und die Sanierung der Hauptstraße bis zur Jahnstraße muss in Angriff genommen werden.

Von der Sanierung unserer Kanäle haben wir trotz diverser Nachfragen von der Verwaltung keine konkreten Informationen erhalten. Diese Pflichtaufgabe der Gemeinde werden viel Geld kosten.

Zusätzlich werden wir Geld für die weitere Modernisierung unserer Gemeinde (Stichwort ISEK) benötigen.

Wir wissen alle, dass die Thematik Alte Kirche auf die Gemeinde zukommen wird. Die Kirche hat öffentlich erklärt, dass sie kein Geld für dieses Gebäude bereitstellt, das bekannterweise für Gottesdienste nicht mehr genutzt wird. Darauf haben wir bereits in unserer letzten Haushaltsrede hingewiesen.

Auch der Bau einer Dreifach-Sporthalle müsste eigentlich gemeinsam mit dem TVG angegangen werden. Wird die Gemeinde den für ein gemeinsames Nutzungskonzept notwendigen Mittel zukünftig finanzieren können? Da sind sicherlich Zweifel angebracht.

Auch mit dem geplanten Neubau unserer Schule geht es quälend langsam voran. Die notwendigen finanziellen Mittel werden in absehbarer Zeit nicht vorhanden sein. Die Realisierung wichtiger Projekte wird in die Zukunft geschoben. Wir müssen uns aber bewusst sein, dass für die Aufrechterhaltung unserer Infrastruktur erhebliche finanzielle Mittel aufgewendet werden müssen.

Unsere Fraktion hat im letzten Jahr einen konkreten Vorschlag gemacht, wie die Steuereinnahmen unserer Gemeinde verbessert werden könnte. Leider wurde das Projekt „Borngrund“ mehrheitlich abgelehnt. Es ist die Aufgabe der Verwaltung, den Bürgerinnen und Bürgern zu erklären, wie unsere Gemeinde die Herausforderungen der Zukunft bewältigen soll. Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!“

Im Nachgang der Haushaltsreden der Fraktionen werden von den Gemeinderatsmitgliedern noch nachfolgende weitere Wortmeldungen vorgebracht.

Jürgen Kunsmann nimmt nochmals Bezug auf den Bericht von Herbert Weidner und der darin enthaltene Hinweis, dass trotz hoher Steuereinnahmen die Verschuldung der Gemeinde in den kommenden Jahren stark ansteigen wird. Er bitte mit solchen Prognoseaussagen sorgfältig umzugehen und um weniger „Schwarzmalerei“. So wurde im Zuge des Kommunalwahlkampfes von Glattbach! eine Verschuldung der Gemeinde Glattbach i. H. v. 21,2 Mio. € bis 2027 prognostiziert. Derzeit liege diese bei 7 Mio. €, was lediglich einem Drittel entspricht.

Nach Auffassung von Eberhard Lorenz wird die Verschuldung der Gemeinde Glattbach zunächst keine Sorgen bereiten. Die Gemeinde werde weiterhin handlungsfähig sein. Bedenken habe er allerdings was die Belastung für die Bürgerinnen und Bürger betrifft, da ein Großteil der ausgegebenen Kosten auf die Gebühren umgelegt wird. Diesbezüglich müsse man sich Gedanken machen.

Bürgermeister Kurt Baier greift die Aussagen aus dem Bericht von Herbert Weidner ebenfalls nochmals auf. Demnach sei der wesentliche Punkt im Wahlprogramm von Glattbach! die „Flucht nach vorn“ und die Andienung an die Stadt Aschaffenburg gewesen. Wenn man objektiv verfolgt welche Aufgaben die Stadt Aschaffenburg vor sich hat und welchen Investitionsstau in verschiedenen Bereichen wie Tiefbau, Straßenbau, Schulbau und im sozialen Bereich vorliegt, kann jeder froh sein, dass dieser Weg nicht gegangen wurde und die Gemeinde Glattbach selbst die Fäden und das Heft des Handelns in eigener Hand behalten hat. Auch die wiederholt

von der Faktion Glattbach! vorgetragene Behauptung, dass man mit der zusätzlichen Bebauung Borgrund die Einnahmensituation der Gemeinde entscheidend verbessern würde, wurde längst als falsch widerlegt.

Herbert Weidner antwortet, dass mittlerweile einige Jahre vergangen sind und die Entwicklung seinerzeit nicht absehbar gewesen sei. Außerdem sei das Anliegen im Kern nicht gewesen, sich der Stadt Aschaffenburg anzuschließen. Sein Anliegen sei seit 25 Jahren der Kanalausbau. Mit dem Kanalausbau BA 1 und BA 2 sei für ihn als Gemeinderat die Kernaufgabe erfüllt.

### **3.3 Erlass der Haushaltssatzung und Festsetzung des Haushaltsplans**

Die Gemeinde Glattbach hat für das Haushaltsjahr 2024 eine Haushaltssatzung zu erlassen.

In der Haushaltssatzung 2024 werden Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushalts in Höhe von 13.661.249 € und Einnahmen und Ausgaben des Vermögenshaushalts in Höhe von 6.766.780 € festgesetzt.

Weiterhin wird in der Satzung ein Gesamtbetrag an Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen in Höhe von 1.500.000 € sowie für Verpflichtungsermächtigungen ein Betrag in Höhe von 830.000 € festgesetzt.

Die Steuersätze für 2024 werden festgesetzt.

Der Höchstbetrag für Kassenkredite wird auf 1.000.000 € festgesetzt.

Auf Grund der festgesetzten Kreditaufnahme für 2024 bedarf es einer Genehmigung der Rechtsaufsicht.

#### **Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt, die Haushaltssatzung gültig ab 01.01.2024 zu erlassen und den Haushaltsplan mit den darin enthaltenen Ansätzen und Abschlusszahlen festzusetzen.

Die Haushaltssatzung wird nach dem Beschluss durch den Gemeinderat der Rechtsaufsichtsbehörde vorgelegt.

Auf Grund der geplanten Kreditaufnahme für 2024 bedarf es einer Genehmigung durch die Rechtsaufsicht.

**Abstimmungsergebnis:** 11 : 0

### **3.4 Beschluss über den Stellenplan**

Der Stellenplan wurde ebenfalls vom Haupt- und Finanzausschuss vorberaten.

Der Stellenplan wurde den Ausschussmitgliedern erläutert.

Der Stellenplan 2024 sieht folgende Stellen vor:

- 1 Wahlbeamter
- 22,5 Arbeitnehmer soweit nicht Sozial- oder Erziehungsdienst
- 12,3 Arbeitnehmer im Sozial oder Erziehungsdienst
- 1 Auszubildende/r

Axel Reinke regt an, künftig die Veränderungen im Stellenplan gegenüber den Vorjahren in der Gemeinderatssitzung aufzuzeigen.

**Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt den Stellenplan als Bestandteil des Haushaltsplans 2024.

**Abstimmungsergebnis:** 11 : 0

### **3.5 Beschluss über die mittelfristige Finanzplanung**

Im Haushaltsplan 2024 werden die Finanzplanungswerte bis 2027 zugrunde gelegt.

**Beschluss:**

Der mittelfristigen Finanzplanung wird zugestimmt.

**Abstimmungsergebnis:** 11 : 0

## **4. Jahresleistungsverzeichnis (Jahres-LV) für Kanalisations-, Wasserleitungs- und Straßenbauarbeiten ab 01.04.2024 - Ausschreibung; Information**

Die Jahres-LV-Leistungen für Kanal-, Wasserleitungs- und Straßenbauarbeiten in der Gemeinde Glattbach wurden neu ausgeschrieben.

Das Jahresleistungsverzeichnis enthält u. a. Leistungen für

- Reparaturarbeiten, Umbaumaßnahmen und Oberflächensanierungen an den Straßen und Wegen,
- Arbeiten an den Wasserleitungen: Freilegen von Schiebern, Hydranten und Wasserleitungen für deren Reparatur oder Erneuerung; die Rohrleitungen werden bauseits geliefert und verlegt,
- Herstellen und Schließen der Baugruben für den Neubau von Wasserleitungen einschließlich Wasserleitungshausanschlüssen.

Die erforderlichen Arbeiten für den Straßenunterhalt sowie die Unterhaltungsmaßnahmen sind zeitlich und lokal verschieden. Das Jahres-LV stellt die Abrechnungsgrundlage für die anfallenden Arbeiten dar.

Über die Auftragsvergabe hat der Gemeinderat in nichtöffentlicher Sitzung zu beschließen.

## **5. Bericht des Bürgermeisters**

- **Bekanntgabe von Auftragsvergaben aus der letzten Gemeinderatssitzung**
  - Architektenleistungen Nutzungsänderung Freundekindergarten St. Marien; Auftragssumme: 46.778,23 € brutto, Architekturbüro Cirillo & Naumann, Hösbach
- **Kanalbaumaßnahme Hauptstraße BA 2**

Die Arbeiten sind inzwischen so weit fortgeschritten, dass in Kürze der Einmündungsbereich Grubenhohle nicht mehr passierbar ist. Für die Schulkinder des Unterdorfs wurde ein neuer Schulweg beschildert, über Weihergrund, Marienstraße, Treppenanlage.
- **Jagdgenossenschaftsversammlung 2024 mit Neuwahlen**

Am 06.03.2024 fand die diesjährige nichtöffentliche Versammlung der Jagdgenossenschaft Glattbach mit Neuwahl der Vorstandschaft statt (alle 5 Jahre).

Als Jagdvorsteher wurde erneut Roland Hein in seinem Amt bestätigt. Stellvertreter ist Dominik Staab, als Beisitzer wurden erneut Ingbert Schäffer und Egon Reffel gewählt.

- **Nachlese 1. Mahnwache „Glattbach zeigt Gesicht“ am 03.03.2024**  
Am 03.03.2024 fand die 1. Mahnwache „Glattbach zeigt Gesicht“ statt. Die Veranstaltung war sehr gut besucht. Am 07.04.2024 wird es eine 2. Mahnwache geben.
- **Nachlese Treffen der Ortsvereine am 05.03.2024**  
Am 05.03.2024 fand ein Treffen zwischen der Verwaltung und den Glattbacher Ortsvereinen statt. Hierbei ging es um die Absprache bzgl. Dorffest 2024 und Waldfest.
- **Neuigkeiten Zweckverband Kommunalen Musikunterricht**  
Die Glattbacherin Sametha Dietz hat beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ in Würzburg in der Kategorie Klavier 4-händig den 1. Preis erhalten, mit Weiterleitung für den Landeswettbewerb. Bei der anschließenden Teilnahme am bayerischen Landeswettbewerb am 10.03.2024 in Kempten hat sie den 3. Platz erreicht.
- **Wasserschaden Kindergarten Storchennest**  
Für die notwendige Auslagerung des Personalbereichs und Büros im Kindergarten Storchennest aufgrund des Wasserschadens im UG wurden Container geliefert und eingerichtet. Das Mobiliar wurde entfernt und mit den Trocknungsarbeiten begonnen.
- **Waldkindergarten**  
Der Bauwagen für den Waldkindergarten wurde am 13.03.2024 geliefert und steht nun für die Betriebsaufnahme im April bereit. Die Baugenehmigung ist aktuell noch ausstehend.
- **Schreiben eines Bürgers bzgl. Reinigungsverordnung vom 22.02.2024**  
Der Gemeinderat wurde hierüber bereits per E-Mail informiert. Von Seiten der Verwaltung wird kein Handlungsbedarf gesehen die Verordnung zu ändern.
- **Terminbekanntgaben**
  - 20.03.2024, 18 Uhr Feuerwehr Benefiz-Konzert mit Gebirgsmusikkorps der Bundeswehr in der Kultur- und Sporthalle Haibach
  - 23.03.2024, 9 Uhr Aktion Sauberer Landkreis (Treffpunkt im Bauhof)
  - 23.03.2024, 14 Uhr Aufstellung Osterkrone durch den Gesellschaftsverein am Johann-Desch-Platz
  - 23.03.2024, 19 Uhr Konzert des Musikvereins Glattbach im Roncalli-Zentrum
  - 24.03.2024, Ostereierschießen Schützengesellschaft
  - 07.04.2024, Erstkommunion
  - 07.04.2024, 2. Mahnwache „Bündnis Glattbach zeigt Gesicht“
  - 09.04.2024, 20 Uhr Gemeinderatssitzung
  - 30.04.2024, 18 Uhr Maibaumaufstellung, anschl. Bay. Bierabend im Sängerkreis
  - 03.05.-05.05.2024, 145 Jahr Feuerwehr Glattbach Fest
  - 09.06.2024, Europawahl
  - 21.06.2024, 14 Uhr Waldbegehung für die Bürgerinnen und Bürger sowie Gemeinderat mit dem Förster Florian Fischer

## 6. Verschiedenes

### 6.1 Wortmeldungen von Gemeinderatsmitgliedern

*Keine Wortmeldungen*

## **6.2 Wortmeldungen der anwesenden Bürgerinnen und Bürger**

Ein Bürger meldet sich zu Wort. Er fragt, ob bereits die Grundstücksangelegenheiten für den geplanten Fuß- und Radweg entlang der ST 2309 geklärt sind. Seiner Meinung nach könnte es dort „räumliche“ Probleme geben. Demnach sei es zweifelhaft, ob auf dem geplanten Fuß- und Radweg Fußgänger und Fahrradfahrer ausreichend Platz hätten, wenn diese aus beiden Richtungen kommen und die Radfahrer bergab hohe Geschwindigkeiten erreichen. Fraglich sei außerdem, ob der vorhandene Lärmschutzwall östlich der Staatsstraße 2309 ggfs. entfernt werden müsste.

Bürgermeister Kurt Baier antwortet, dass man sich mit den Grundstücksfragen bisher noch nicht befasst habe. Hier ist zunächst ein Bebauungsplan aufzustellen. Von Seiten des Staatlichen Bauamts wurde geäußert, dass der vorgesehene Bereich für den Fuß- und Radweg ausreichend sei. Bei einem Geh- und Radweg müsse auch die Straßenverkehrsordnung, die eine gegenseitige Rücksichtnahme der Verkehrsteilnehmer vorsieht, beachtet werden.

Die vorstehend veröffentlichte Niederschrift hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Soweit Tagesordnungspunkte persönliche Einzelinteressen betreffen, wird nur kurz das Beschlussergebnis bekannt gegeben oder von einer Veröffentlichung abgesehen.